

K.Wyborny

E-mail Korrespondenz mit Harun Farocki 2000-2014

Date: Sun, 20 Feb 2000 13:10:16 -0500
From: Harun Farocki <HFarocki@compuserve.com>
Subject: 2.20.2000

Lieber Klaus,
ich werden den Reinald Gußmann, Großgörschenstraße 5, 10827 Berlin,
7846101 Fax 7813925 morgen anrufen oder anmailen oder faxen
und Deine Sendung ankündigen.
Herzlichen Gruß, Harun

An

Reinald Gußmann, Verlag Vorwerk 8
10827 Berlin

Hamburg, 20.2.2000

Lieber Herr Gußmann,

letzte Woche traf ich Harun Farocki. Nachdem ich ihm zu seinem
so schön gemachten Godard-Buch gratulierte, kamen wir auf
einen Text von mir zu sprechen, für den ich gerade einen
Verlag suche. Harun sagte, ich sollte ihn Ihnen einfach mal
schicken.

Die Arbeit heißt "Grundzüge einer Topologie des Narrativen".
Sie zerfällt in zwei Teile: einen theoretischen, der einen
rigiden Formalismus zur Beschreibung des Narrativen
entwickelt; und einen eher belletristischen, der diesen
Formalismus auf die uns allen so vertrauten klassischen
Heroen-Interaktionen anzuwenden versucht.

Sollten Sie Fragen zu meiner Person haben, läßt sich einiges
auf der Website www.typee.de erfahren. Ansonsten können Sie
sich vielleicht an Hanns Zischler oder, wie schon mehr als
angedeutet, Harun Farocki wenden, denen meine Arbeit ein wenig
vertraut ist.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Wyborny

3.7. 2001

Lieber Klaus,
an einem wunderschönen Abend, den ich wieder mal dem Kulturbetrieb
verdanke, sitze ich im Hotel in Lissabon und schreibe
Dir. Schreibe, weil die "Kunst-Werke", eine Ausstellungshalle in Berlin mich
um eine Programmierung gebeten hat. Sie haben
die Idee, auf dem Dachboden, der so ausgebaut ist, daß man da ein
Start-Up-Unternehmen unterbringen könnte, eine Liege-
gelegenheit wie bei römischen Gastmählern zu schaffen. Drumherum 12
Monitore, deren Ton man per Kopfhörer hören kann.
Als erstes Programm haben wir uns vorgestellt, Filme zu zeigen, die
sampeln, altmodischerr gesprochen: Querschnittfilme,
so nannte man die Sachen von Ruttman. Da fällt mir etwas ein, das Du mir
in den frühen 80igern zeigtest: Aufnahmen von
Häusern und Hütten, einige davon in Nordkenia. Den Titel weiß ich nicht
mehr, aber vielleicht hältst Du ja auch etwas ganz
anderes für geeignet: daß man Dinge in Serie zeigt. Hast Du überhaupt
Videos? Hast Du überhaupt Lust dazu? Geld gibt
es keines, große Krise in den berliner Finanzen.
Ich bin morgen wieder in D., ich kann Dich ja auch anrufen.
Herzlichen Gruß,
Dein Harun

Harun Farocki Filmproduktion
Pfarrstraße 96

24.7. 2001

Lieber Klaus,
es tut mir leid, daß Vorwerk anscheinend Dein Buch nicht nimmt, es gibt
aber noch andere Verlage, so bringen die von der
Zeitschrift "Schnitt" (!) jetzt auch Bücher raus.
Hier in der HdK gibt es einen Filmgeber, ob der funktioniert, weiß ich
nicht, vielleicht kann Dir Heinz helfen.
Und an der Dffb zahlte man früher immer eine Flasche Schnaps. Aber wie ist
das mit S8?
Nun nochmal zu dem Projekt. Wenn es einen Film gibt, der ein
Querschnittsunternehmen ist, so könnten wir vielleicht
die Umspielung gesponsert kriegen.
Und: Hast Du "Das offene Universum" auf video? Wir erwägen nämlich ein
späteres Programm mit Ausschnitten.
Herzlichen Gruß, möglichste Aufmunterung, Dein Harun

Harun Farocki Filmproduktion
Pfarrstraße 96

18. 9. 2003

Lieber Harun,

hier der angekündigte Text, im Adobe Acrobat pdf.-Format. Der Dich vielleicht interessierende Teil beginnt auf Seite 32, aber um ihn zu verstehen, braucht man beim Lesen ein wenig Vorlauf, sonst wirkt das Geschehen zu schroff. Aber es reicht, wenn man die ersten Seiten einfach überfliegt und erst so ab Seite 25 etwas genauer liest. Viel Spaß und schöne Grüße an Antje, der Abend bei Zischler (und auch das kleine Straßenfest bei Euch im Anschluß), war doch sehr nett, ungewöhnlich nett würde ich sagen.

Dein Klaus

23.2.2004

Lieber Klaus Wyborny,

Ich gehöre zum Auswahlsteam der Quinzaine des Realisateurs (Directors' Fortnight, Cannes), welche dieses Jahr einen neuen „artistic director“ hat, Herr Olivier Père, und ich möchte mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Ihre email habe ich durch Harun Farocki bekommen, welcher mir geraten hat, Ihnen zu schreiben, da wir natürlich grosses Interesse an das Deutsche Kino haben. Ich würde gerne wissen, ob Sie vielleicht einen neuen Film beendet haben.

Ihren Film Sulla habe ich leider nicht gesehen, aber würde es gerne.

Mit freundlichen Grüßen,

Aurelia Georges

PS: Die Einschreiben sind bis 31 März offen, weitere Information können Sie auf finden.

9. 1. 2005

Lieber Harun,

es gibt ein paar Veranstaltungen mit Sulla in Berlin.
hier die Termine:

SULLA (120 Minuten, 2002)
Spielfilm von Klaus Wyborny

mit Hanns Zischler, Corinna Belz und Gert Schaefer

Dienstag 25. Januar 20 Uhr, Literaturhaus Berlin Fasanenstraße, Diskusssion mit Hanns Zischler
Dienstag 1. Februar 20 Uhr Volksbühne Berlin Roter Salon (mit einer Einführung von Durs Grünbein)

Näheres unter www.typee.de

vielleicht kannst du das ja an Bekannte und Freunde, die sich dafür interessieren könnten, weiterleiten

alles Liebe (und herzlichen Gruß an Antje)

Dein Klaus

10.2. 2005

Lieber Klaus,
leider war ich unterwegs und nicht imstande, Sulla nochmals zu sehen, was ich gerne täte - auf richtiger Leinwand vor allem.
Wir haben Doina Popescu vom Goethe Institut Toronto Deine Mail-Anschrift gegeben und überhaupt haben wir sie auf Dich angesetzt.
Sie hat auch Heinz eingeladen, hoffentlich wird was draus, Canada ist viel ziviler als die USA. Es gibt sogar Sozialversicherung.
Liebe Grüsse, Dein Harun

Harun Farocki
Pfarrstrasse 96

9. 4. 2005

Lieber Harun,

entschuldige die späte Antwort, ich weiß auch nicht, warum ich immer so lange brauche. Offenbar bilde ich mir ein, schon geantwortet zu haben, wenn mir die Antwort klar ist und ich sie mir zurechtgelegt habe.

Die "Elementare Filmgeschichte" existiert inzwischen als Beta SP, auf allerdings 2 Kassetten. Wenn Ihr sie benutzen wollt, wäre ein DVD wohl brauchbarer. Vielleicht gibt es ja einen kleinen Etat, der für solche Zwecke vorgesehen ist.

Herzlichen Gruß an Antje

Klaus

Lieber Harun,

das klingt doch vernünftig. Allerdings sind die Betas Originale und ich kann die Super-8 Überspielung nicht noch mal machen (wegen Geld und der erreichten erstaunlichen Qualität), so daß die Post sehr sicher sein muß.
Habt Ihr einen Etat für sowas? Oder bist du nicht nächste Woche auch in Osnabrück, dann könnte ich sie dir da übergeben, Sonntag früh glaube ich, hat da meine "Andere Welt" Premiere.

Klaus

----- Original Message -----

From: "Hfarocki" <HFarocki@compuserve.com> To: "Klaus Wyborny" wborny@typee.de>
Sent: Saturday, April 09, 2005 4:19 PM
Subject: Filmgeschichte

Lieber Klaus,
vielen Dank für die Nachricht. Könnten wir die Bänder geschickt kriegen,
auf vhs überspielen, anschauen, die Sache bedenken?
(Beta zurück) Sicher sollte von einer DVD vorgeführt werden.
Nächste Woche sind wir unterwegs, am Wochenende zurück, geht das?
Dies dankte, Dein Harun - Antje grüsst zurück.

Harun Farocki Filmproduktion

17.4. 2005

Lieber Klaus,
wir sind nicht in Osnabrück, Dienstag geht es nach Argentina. Ich habe eine
Fedex-Nummer, 197507063 Tel: 08001230800. Da kannst Du das Paket gratis
verschicken. Lass es bitte am 2.5. abholen. In Osnabrück gibt es auch von
mir Sachen zu sehen. Herzlichen Gruss,
Dein Harun

Harun Farocki Filmproduktion

Lieber Klaus,
das ist ja schön, dass die Filme in Schuß sind. Freut uns. Mit Hurch hat das aber nix zu tun. Wir
programmieren 14 Tage Filme im MUMOK, ohne Bezug zur Viennale. Das wird auch erst im
Dezember sein, also gar nicht Herbst. Hab mich vertan. Weil wir so viel um die Ohren haben in
diesem Jahr, wollen wir die Filmauswahl jetzt schon mal treffen und auch eruieren, was überhaupt das
ist...
"Elementare Filmgeschichte" gefällt uns sehr gut und paßt in die Art von Ausstellung. Wir haben nur
noch keine letzten Entscheidungen getroffen. Wir melden uns!
Nochmals beste Grüße, von Antje

----- Original Message -----

From: K.Wyborny **To:** [Antje Ehmann](mailto:Antje.Ehmann) **Sent:** Friday, May 27, 2005 7:59 PM

Subject: Re: Anfrage

Liebe Antje,

16mm ist kein Problem, die Dinger laufen grade in Frankfurt, "Pictures" ist zwar etwas verfärbt aber
ansonsten noch gut in Schuß. Geht es um die Viennale? Das würde sich gut treffen, denn Hans

Hurch will da auch meinen neuen Film zeigen, "Eine andere Welt", 98 Minuten, über die dritte Fahrt des großen Columbus. Was ist aus der "Elementaren Filmgeschichte" geworden?

Klaus

----- Original Message -----

From: [Antje Ehmann](#) **To:** wborny@typee.de **Sent:** Friday, May 27, 2005 1:16 PM

Subject: Anfrage

Lieber Klaus,

Harun und ich stellen gerade eine Filmreihe mit 16-Millimeter-Filmen zusammen, die im Herbst in Wien laufen wird. Da würden wir auch sehr gerne "Pictures of a lost Word" und "Dallas Texas - After the Goldrush" von Dir zeigen.,

Die Frage: Verleihst Du Deine Filme selbst, oder müssen wir uns an ein Archiv wenden???

Sind die beiden Filme wirklich Original-16-MM? Ich gehe mal davon aus, weil es auch so auf Deiner UMFANGREICHEN Homepage steht. (Kompliment!).

Natürlich schicken wir Dir, wenn es steht, auch das ganze Programm zu. Ich denke Du bist da in bester Gesellschaft.

Ganz liebe Grüsse, auch von Harun,

Deine Antje

6. 6. 2005

Lieber Klaus,

leider kann ich zu Deiner Geburtstags-Gala nicht kommen, wir fliegen heute nach Wien, wo Antje im Archiv für die Ausstellung arbeitet und ich eine Gast-Professur habe.

Zu dem Geburtstag und zu der Filmreihe sende ich beste Wünsche.

Sei mir nicht böse, dass ich untern den Analysen noch nicht die Wahl getroffen habe, es ist einfach zu viel zu tun, das wird aber bald besser.

Noch im Juni.

Herzlichen Gruss,

Dein Harun

Harun Farocki Filmproduktion

Pfarrstrasse 96

4. 9. 2005

Lieber Klaus,

endlich habe ich meine Hausarbeiten gemacht, und ich habe aus deiner „Elementaren Filmgeschichte“

ausgewählt:

Band 1

1. Birth of a Nation
2. Kuleshow - jedenfalls der zweite Film auf dem Band - hat russische Titel
3. The Docks of New York
4. Tabu

Band 2

1. Morocco
2. Citizen Kane
3. Der Todeskuss
4. Johnny Guitar
5. The Detachment of Women - jedenfalls diese Peking-Oper
6. K. Anger: Rabbitt? - Heisst der so?

Alle Titel sind s/w, nur Johnny ist ein bisschen farbig. Eine systematische Übersicht der Filmgeschichte ist so nicht gegeben, und wenn man alles zeigte, dann wäre die Willkürlichkeit des Unternehmens eigentlich deutlicher. Wir haben nur zu viel.

Ich muss aber fragen: wie ist das gemacht? Bei Kane gibt es ja den Zeitraffer-Effekt innerhalb der jeweiligen Einstellung. Bei Todeskuss sieht es so aus, als gäbe es von jeder Einstellung eine kurze Repräsentation. Es wäre gut, wenn Du ein paar Zeilen zum Verfahren verfassen könntest, für den Katalog, und vielleicht sollte man die auch an die Wand hängen.

Du willst zunächst die beiden Bänder wiederhaben - ich schicke sie per Einschreiben. Die Umspielung auf DVD bezahlen wir natürlich.

Herzlichen Gruß, Dein Harun

Aufregende Umstände: erstens wohnen die Bitomskys seit einer Woche bei uns, sie sind re-migriert, Spätheimkehrer. Ausserdem muss meine Tochter Lara jeden Augenblick niederkommen!

Harun Farocki Filmproduktion

Pfarrstrasse 96

14. 9. 2005

Lieber Klaus Wyborny -
von Harun Farocki höre ich gerade von Ihrem neuen Film „Sulla“. Da ich kurz davor stehe, nach Basel zu einer Tagung „Antike im Film“ abzdampfen, möchte ich Sie tollkühn fragen, ob Sie mir

kurzfristig eine Videokopie (VHS) zuleiten können, die ich in Basel als „film surpris“ vorstellen könnte - Ihr Einverständnis selbstverständlich vorausgesetzt. Die Kopie müsste allerdings spätestens am Montag, 19.9., in meinen Händen sein (Adresse s.u.). Ich würde mich sehr freuen, wenn es klappen würde!

Herzlich grüßt Sie

Ihr Klaus Kreimeier

<http://www.kreimeier-online.de>

Dr. Klaus Kreimeier

Erich-Weinert-Str. 21

10439 Berlin

17. 9. 2005 (Antwort auf E-mail vom 4. 9.)

Lieber Harun,
nun mache auch ich mal meine Hausarbeiten:
es gibt zwei Verfahren:

beim ersten hab ich beim Beginn jeder Einstellungen kurz auf den Auslöser gedrückt, so dass von jeder drei oder vier Bilder auf die Super 8 Filme kamen. Dadurch wird jede Einstellung zwar repräsentiert, aber Fahrten und Schwenks bleiben naturgemäß unberücksichtigt. Dafür ist die jeweilige Länge ein direkter Ausdruck der Einstellungszahl des Ausgangsfilms und man kann sehr gut die „Schnittwucht“ studieren.

Das zweite Verfahren beruht auf dem Prinzip der Langzeitbelichtung. Dabei hab ich die Belichtungszeit so zu berechnen versucht, dass der jeweilige Film auf in etwa eine Super-8 Kassette passt, und dann einen Graufilter davorgesetzt. Der Einzelbildmotor meiner Nizo übernahm den Rest. In diesem Fall ist die Länge der verschiedenen Filme also in etwa konstant. Dafür kann man deutlich erkennen, inwieweit Schwenks und Kamerafahrten das Bild verwischen oder, in natürlich nur geringerem Ausmaß, wie nervös die Darsteller in ihren jeweiligen Kadragen agieren.

Soll ich also eine DVD mit den von dir ausgewählten Filmen anfertigen? Wieviel könntet ihr dafür bezahlen?

Und nun noch was ganz anders. Ich hab grade aus der Encarta erfahren, dass du am 9. Januar 1944 in Neutischein in der heutigen Tschechei geboren bist. Keine Angst, ich will dich jetzt nicht nach deinem Sternzeichen fragen, um darüber zu grübeln, ob mir meine Ascendenten erlauben, so eine DVD überhaupt für dich herzustellen. Dein Sternzeichen hab ich längst herausgefunden, so dumm bin ich nun auch wieder nicht. Sei also beruhigt.

Aber wieso hab ich bis heute geglaubt, du seist in Bhopal geboren? Hattest du mir nicht mal in einem Nebensatz was von einer sehr kurzen Kindheit in Bhopal erzählt? Oder unterliege ich da einer extremen, extremen Erinnerungsstörung?

Ich habe nämlich, ob du das nun glaubst oder nicht, die Tatsache, dass du dort geboren bist, zum Dreh- und Angelpunkt einer Erzählung gemacht, die überwiegend in genau diesem Bhopal spielt. Und ich müsste nun die ganze Geschichte (sechs Wochen Arbeit!) wegschmeißen, wenn da nicht das Entfernteste dran ist. - ... Wobei mir allerdings jetzt einfällt, dass ich das vielleicht an einer späteren Stelle der Erzählung ja thematisieren könnte ... Ja, das, das wäre vielleicht die Rettung...

Also mein Lieber: Was hast du in Bhopal getrieben??? Da warst doch wohl nicht für diese grauenhafte Umweltkatastrophe verantwortlich, oder? - Nein, das kann ich nicht glauben...

Na, ich schicke dir diese Erzählung gleich mal als Anhang in Form einer pdf-Datei zu. Die Bhopal-Episode beginnt auf Seite 22. Vielleicht kannst du mal zu den traurigen Tatsachen Stellung nehmen...

Einen sehr, sehr lieben Gruß auch an Antje.

Herzlichst

dein Klaus

18. 9. 05

Lieber Klaus,

es ist gerade furchtbar viel los, zum Beispiel muss ich heute Sportabzeichen machen und eine blödsinnige Kalkulation.

Drum all zu kurz:

1. Ich sollte, wie meine Schwester im Virchow-Krankenhaus geboren werden, da kam die „Evakuierung“, auch „Landverschickung“.

Da kamen wir nach Neutitschein, ein Mistort, der nur durch die Firma Hut Hückel bekannt geworden ist, die später Armeemützen für die CSSR herstellte. Da wurde ich geboren, nach wohl 30 Tagen zogen wir wieder weg, nach Teplitz usw.

Als der Krieg vorbei war, saßen wir in Hamburg Alsterdorf. Mein Vater hatte sich bei der Fraktion der Kongress-Partei exponiert, die mit den Deutschen zusammengehen wollte (Bose) und stand nun nicht gut da. Den Prozess wegen Landesverrat - als Inder war er British Subject - machte man ihm nicht, wegen der bevorstehenden Unabhängigkeit. Er wollte jetzt nach Indien. 47 kamen wir dort an, da ging der Bürgerkrieg los. So verschlug es uns an die verschiedensten Orte. In B war mein Vater Leibarzt des Fürsten, da ging es prächtig zu. Nachmittags holte uns manchmal ein Bentley

Convertible ab, im Palast-Garten war auch ein Haus mit ausgestopften Tigern, die der Fürst wohl selbst geschossen hatte. In meiner Erinnerung auch kleine Tiger.

Der Fürst wurde aber bald abgesetzt oder verlor seinen Einfluss, da kamen wir in eine Wüste, mein Vater hatte irgendeinen Job bei einer Uno-Stelle. Danach gings - ca 49 - nach Indonesien, Java, Sumatra, wieder Java, da kam ich auch auf eine - holländische Schule.

Um 48 sind wir also ein paar Monate in B. gewesen. Nette Emigrationsgeschichte: 47 weggehen, 53, als das Wirtschaftswunder brummt, zurückkommen.

Deinen Text kann ich heute noch nicht lesen, obwohl ich große Lust dazu habe, aber für diese verfluchte Kalkulation ... Das Geld wird beantragt für eine Übernahme der Wiener Ausstellung nach Berlin. Wenn das klappt, gibt es auch Geld für alle Ausstellenden. Zunächst - ähnlich wie bei Dir in Mexico - gibt es wenig, aber was die DVD kostet, das kann bezahlt werden. Bitte schreibe kurz auf, wieviel, und die Generali wird das übernehmen.

Herzlichen Gruß, Dein Harun

Harun Farocki Filmproduktion,
Pfarrstrasse 96

19. 9. 2005

Lieber Harun -

puh, das ist ja eine Geschichte. Die könnte (wie das Ergebnis der Bundestagswahl mit diesem offenbar durch irgendwelche Pillen wahnsinnig gewordenen Schröder - eine Minute dachte ich, er wäre, dem deutsch-demokratischen Fernsehniveau notdürftig angepasst, ein Wiedergänger Benito Mussolinis aus einem Romero-Film) glatt als Juwel in den Schluss des „Ausnahmestands“ passen, aber das wären (ganz unabhängig davon, ob es dir recht wäre) garantiert wieder sechs oder sieben, wenn nicht mehr, Seiten (damit es auch richtig sitzt), und die Erzählung ist nun schon ein wenig lang...

Andererseits hab ich mir deine Bhopaler „Geburtserscheinung“ auf S. 22 noch einmal genau angeschaut. Und zu meiner Erleichterung entdeckt, dass in den diversen ineinandergeschachtelten Negationen wohl suggeriert wird, du seist in B. geboren, aber es wird nicht ausdrücklich behauptet. Und ist insofern nicht falsifizierbar. Von der Logik her könnte dort genauso gut „Werner Schröder“ stehen (oder sogar - sollte er als Baby seinen garantiert amerikanischen Geburtsort verlassen haben, was ich nicht weiß - „Ronald Reagan“), ohne dass damit was Logisch-Falsches gesagt wäre.

Und ich stell grad eine Art ironische „Materialsammlung“ zu diesem „Ausnahmestand“ zusammen, der auch die Korrespondenz mit der Viennale umfasst - also als „materialistischen Unterbau“ im klassisch-marxistischen Sinne - , und darin, meine ich, könnte unser kleiner Briefwechsel mühelos eingepasst werden. Würdest du das gestatten?

Für den Fall dass du das Dings tatsächlich mal lesen willst, hänge ich die jetzt aktuelle Version in dieser Mail an, denn ich hab die (in deiner bisherigen Version noch ein bisschen alberne) Unterwelts-Traumpassage (also Teil 4) noch mal durchgearbeitet, insbesondere die kosmologisch-theologischen Spekulationen, die ja nicht ganz einfach zu schreiben (und ohnehin nicht zu verstehen!) sind.

So und nun zur „Elementaren Filmgeschichte“:

ich denke, eine, auf die Sache zugeschnittene, DVD dürfte (also inclusive einer neuen Harddisk, komplettem Überspielen des 90-Minuten-Films, Montieren und Schneiden der betreffenden Passagen, Mpeg2-konvertierung, DVD-Programmierung mit kurzem Titel, sowie Zugriff auf die einzelnen Filmchen und automatisch erfolgendem Endloslauf für Ausstellungszwecke, sowie 2 Vorführ-Exemplaren) mit 1400 (also ohne meine eigene Arbeitszeit) zu machen sein. Läge das in etwa im Rahmen?

Und nun noch was zu den wirklich wichtigen Dingen, die ich bei der letzten Mail in der Hast glatt übersehen hab. Wie ist die Geburt verlaufen?

Und richte bitte den Bitomskys einen ganz, ganz herzlichen Gruß aus. Meine Güte, was ist denn da in L.A. los gewesen...

Dein Klaus

20. 9. 2005

Lieber Klaus,

Ausstellungen sind ein noch größerer Mist als Filme, Geld gibt es überhaupt nicht, jedenfalls nicht für die, die Arbeiten zeigen.

Um dem etwas entgegenzusetzen: ja, mach das, was Du beschrieben hast und schicke mir eine entsprechende Rechnung.

Außerdem: wir brauchen dringend von Dir 3 Zeilen Biografie, kannst Du das rasch schicken?

Bussi, sagt der Wiener, Dein Harun

Harun Farocki Filmproduktion
Pfarrstrasse 96

21. 9. 2005

Lieber Harun,

gut also. Ich hab mir mal die Preise für Harddisks angeschaut und dabei gemerkt, dass sie 100 Euro teurer sind als vor einem halben Jahr, was etwas rätselhaft ist. Aber egal: für 1400 netto krieg ich das schon irgendwie hin, was darüber hinausgeht ist dann eben mein Beitrag. Wie sieht es mit den Terminen aus, ich brauch insgesamt wohl etwa 14 Tage, wann muss das Dings fertig sein?

Ich brauche auch das VHS. Könntest du es so an meine Adresse Jarrestraße 80B, 22303 Hamburg schicken, dass es, per Einschreiben, zwischen Montag und Freitag nächster Woche ankommt? Die Rungholt Adresse ist ungeeignet, weil da tagsüber niemand ist.

Als Minitext kann der für die Viennale gelten:

Klaus Wyborny (geb. 1945) gehört zu den profiliertesten Vertretern des internationalen Avantgardefilms. Filme von ihm sind in den Sammlungen zahlreicher Museen vertreten, darunter dem New Yorker Museum of Modern Art. Seit 1990 arbeitet er an einem bislang 12-bändigen Romanzyklus mit dem Titel „Comédie Artistique“. Näheres zu seinem Werk unter www.typee.de

Ach so, noch eins zur Zusammenstellung: ich fand immer die Kurzfassung von „Fort Apache“ sehr gut, wenn ich unterrichtete: Bei Ford ist bereits diese schöne sonderbare Statik zu besichtigen (die man auch in „Johnny Guitar“ vor Augen geführt bekommt) und wie sie dann in extrem kontrollierte Dynamik umschlägt.

alles Liebe

Klaus

22. 9. 2005

Lieber Klaus,

wir versuchen in die Wege zu leiten, dass die Ausstellung nach Berlin (Akademie der Künste) und Paris (Cinémathèque) kommt, da ergibt sich hoffentlich die Möglichkeit, Dir noch etwas zu zahlen. Aber beim augenblicklichen Budget! Ich schicke das Material heute ab. Du hast recht mit dem Ford, aber wir sind schon zu lang! (In allem, in Gänze)

Herzlichen Gruß, Dein Harun

Harun Farocki Filmproduktion

Pfarrstrasse 96

30. Oktober 2005

Lieber Klaus,

jetzt bin ich wieder zu Hause und kann ganz normal von Outlook aus meine Nachrichten und Anhänge verschicken. Also nochmals...

Ach, beim MUMOL denkt man, die hätten genug Geld, aber auch hier ist das keineswegs der Fall. Das Budget ist restlos ausgeschöpft. Wir können kein Gespräch machen. Wie schade. Aber dann im Januar mit Versicherungsgeld...

Und O-hoo: Endlich habe ich Deine Minutentexte gelesen. Die sind ja so, so großartig, dass man eigentlich allen weiteren 97 Autoren absagen, und Dir das ganze Buch anheimstellen sollte. Und wie beschämend für mich, mit so einem lieben kleinen Text darauf zu folgen... Also mit uneingeschränkter Bewunderung Deines schriftstellerischen Tuns, grüßt Dich herzlichst, Deine Antje

25. 10. 2005

Liebe Antje,

danke. Der Anhang mit dem Filmprogramm ist aber nicht übergekommen. Vielleicht versuchst du es nochmal. Bei Duras könnte man ja einfach die Quelle angeben.

Klaus

----- Original Message -----

From: antje.ehmann@freenet.de **To:** [K.Wyborny](#) **Sent:** Monday, October 24, 2005 11:07 AM

Subject: Re: Re: Dämonische Leinwand

Lieber Klaus,

Du kommst gerade aus Wien, wir sind seit gestern hier und - Du hast Recht - vielleicht verwirrend unsere ganzen Wien-Aktionen. Die Sache in der Generali ist was anderes. GUT, dass sie Dir den Flug etc. geschickt haben. Da geht es um die Ausstellung "Kino wie noch nie". Und Du hast am Tag nach der Eröffnung diesen Vortrag. Darüber können wir ja auch nochmal telefonieren.

MUMOK ist was anderes, im Dezember. Da haben wir eine Filmreihe konzipiert mit 16mm-Filmen, die ich Dir hier attachiere. Es gibt schon einen anderen Film mit Magnetton, und morgen rede ich mich den Leuten und hoffe, dass sie das meistern werden. Ich werde Dir morgen emailen, was dabei herausgekommen ist.

Im Minutentext zitiere ich nur, was sich Duras zur Figur der Frau da überlegt hat... in einem schönen Text. Schade, dass das auch verwirrt. Ich sehe es mir nochmal an.
Alles Gute, von Deiner Antje

----- original Nachricht -----

Betreff: Re: Dämonische Leinwand **Gesendet:** Mo 24 Okt 2005 10:20:45 CEST
Von: "K.Wyborny"<wyborny@typee.de>

Liebe Antje,

ich bin grad zurück aus Wien.

Und irgendwie versteh ich das Ganze noch nicht. Ich hab eine Einladung von dieser Versicherung inclusive gebuchten Flug vom 18. - 21. Januar erhalten, wo ich - meiner Ansicht nach in Verbindung mit der Filmgeschichts-DVD - auch einen Vortrag halten soll. Aber was ist nun das MUMOK? Und welche zwei Filme von mir sollen wo laufen? Ich erinnere vage, daß Ihr an "Pictures of the Lost Word" interessiert wart. Und Dämonische Leinwand hat Magnetton, was Probleme aufwerfen könnte. Habt Ihr nicht ein Programm der ganzen Sache? Und um was es überhaupt geht?

Und danke für deinen präzisen Text. Allerdings bleibt mir - vielleicht sollte man das noch erläutern - irgendwie unklar, was Marguerite Duras mit dem Anfang des Film zu tun hat.

Und als Anlage meine beiden Interpretationen.

Gruß an Harun - Dein Klaus

----- Original Message -----

From: [Antje Ehmann](#) **To:** [K.Wyborny](#) **Sent:** Wednesday, October 19, 2005 4:48 PM

Subject: Dämonische Leinwand

Lieber Klaus,

bei der Programmierung der zwei Titel von Dir für unsere 16mm-Reihe, da war mir nicht klar, dass das Umspielungen von 7mm sind. Das geht direkt ins Herz der Materialfrage. Nun habe ich Deine homepage nochmals genau studiert, und fände es da doch viel besser, gleich den Zyklus "Dämonische Leinwand" zu zeigen. Unbedingt gerne möchten wir das, Harun fände es auch super.

Und zwar wollen wir die Reihe damit eröffnen! Ich habe das MUMOK gefragt, ob Sie einen Etat haben, dich einzuladen, um nach der Vorführung ein Gespräch zu führen, aber noch keine Antwort bekommen. Es wäre der 6.12.05.

Du bist dann nicht sowieso in Wien, oder?

Aber erstmal: Ist Dir die neuerliche Programmierung genehm? Anbei auch meine wenig ausgeflippte Minute.

| Herzlich, Deine Antje

29.12. 2005

Cher Klaus,
je t'écris en Français parce que ton oeuvre et du même en ce langage. Ecris-moi une facture et envoie la moi comme message électronique - je payerais la somme immédiatement.
Bien à toi,
Harun

Lieber Harun -

Wien war ja prachtvoll.

Hier die Liste (sie steht auch auf der DVD-Hülle und im DVD-Menue "Les Films"):

HISTOIRE DU CINÉMA

Die Filme:

D.W. Griffith "The Birth of a Nation" (1915)
L. Kuleshov "Die Abenteuer des Mister West im Lande der Bolschewiki" (1924)
J. v. Sternberg "The Docks of New York" (1928)
F.W. Murnau "Tabu" (1931)
J.v. Sternberg "Morocco" (1930)
O. Welles "Citizen Kane" (1941)
H. Hathaway "Kiss of Death" (1947)
N. Ray "Johnny Guitar" (1954)
V.R. China "Das Rote Frauen-Bataillon" (1970)
K. Anger - Kurzfilme: "Fireworks" (1947), "Rabbit's Moon" (1950), "Eaux d'Artifice" (1953), "Invocation of my Demon Brother" (1969)

Klaus

----- Original Message -----

From: "Hfarockki" <HFarockki@compuserve.com>

To: "Klaus Wyborny" <wyborny@typee.de>

Sent: Sunday, January 22, 2006 7:27 PM

Subject: 1.22.06

Lieber Klaus,
ich will der Generali eine Liste mit den Titeln liefern, die in "Histoire"
vorkommen, aber ich kann manche nicht recht identifizieren.
Intolerance
Mr. West
Docks of NY
Tabu
Morocco
Citizen Kane
Der Todeskuss
Johnny Guitar
aber dann: wie heisst der Frauenbataillonfilm und wie die 3 von K. Anger.
Hast Du davon eine Liste?
Liebe Grüße, Dein Harun

oo

Harun Farocki Filmproduktion
Pfarrstrasse 96
D 10317 Berlin
++49 (0)30 5533643
Fax: 5779 4019
www.farocki-film.de

Lieber Harun,

so, ein laufender Prototyp ist nun fertig. Ich hab ihn heute abgeschickt.
Ich überlege noch, ob ich die Menues noch mit Bildmaterial unterlege, neige
jedoch zu einem: eher nicht. Zum Teil natürlich wegen einer mangelnden,
zündenden Idee. Aber vielleicht fällt ja dir was dazu ein. Soll ich die
Rechnung gleich schicken oder wär dir das neue Jahr lieber? Und schreibt man
nun cinéma oder cinèma? Ich werde unsicher...

Klaus

----- Original Message -----
From: "Hfarocki" <HFarocki@compuserve.com>
To: "Klaus Wyborny" <wborny@typee.de>
Sent: Monday, November 28, 2005 12:18 AM
Subject: 11.27.05

Lieber Klaus,
ich höre garnichts mehr von Deiner DVD-Produktion "Histoire du Cinèma".
Weil eine solche Ausstellung aus 1000 Details besteht, ist es für uns gut,
alles abzuschliessen, was sich abschliessen lässt. Wäre es Dir möglich,
recht bald die Sache anzugehen?
Dies dankte, Dein Harun

oo

Lieber Harun,

die Musik ist neu. Sie basiert auf einigen Akkordfolgen aus Schönbergs "Harmonielehre", also einer Darstellung klassischer Kadenzen etc. , die ich bearbeitete. Gemeint ist sie wohl als gestische Metapher, daß man also bei der sich entwickelnden Filmform noch immer auf der Suche nach der Formulierung einer "visuellen Harmonielehre" ist. Ein bißchen dazu habe ich in meiner Schnitt-Theorie zu leisten versucht, die ähnlich axiomatisch vorgeht wie Schönberg.

Daß das Menue am Ende wieder auftaucht, ist beabsichtigt. Nach 30 Sekunden fängt der Film danach wieder zu laufen an, usw.. Man muß die DVD also morgens nur einlegen, ohne irgendwas zu bedienen.

Herzlichst

Klaus

----- Original Message -----

From: "Hfarocki" <HFarocki@compuserve.com>

To: "Klaus Wyborny" <wyborny@typee.de>

Sent: Friday, December 02, 2005 10:39 PM

Subject: 12.2.05

Lieber Klaus,

einmal sah ich mir Deine Arbeit stumm an, weil ich garnicht wußte, dass Musik drauf war.

Das ist ja super! Jetzt höre ich mir diese Melancholie an: verloren, vergessen, vorbei!

Ist das eine Neu-Komposition, oder machst Du es wie Eisler, der DDR eine Melodie aus einem Hollywood-Film

verkaufte (wann gehen die schon ins Kino, dachte er.)(Oder: wenn die Westfernsehen sehen, dann keine Brecht/Lang-Filme)

Ich verstehe nix von DVDs: am Ende kam wieder das Menue, kann man auch einen Loop herstellen,

das soll ja den ganzen Tag laufen!

Herzlichen Gruß, Dein Harun

20. 1. 2006

Lieber Herr Kilb,

ich wollte Sie auf die von Harun Farocki und Antje Ehmann kuratierte Ausstellung "Kino wie noch nie" in der Wiener Generali-Foundation hinweisen. Sie wird morgen eröffnet, und am Freitag um 19 Uhr halte ich dort einen kleinen Vortrag zur Filmgeschichte mit in einer neuen Arbeit zusammengefaßten Filmbeispielen. Vielleicht ist das für die FAZ ja interessant. Als pdf-Anhang füge ich den Vortrag mal bei. Möglicherweise wär ja auch das - in natürlich modifizierter Weise - was für Sie.

Herzlichst

Ihr Klaus Wyborny

Liebe Antje,

steht schon im Internet. Danke für dein Interesse, ja, ich komm kurz nach Berlin, weiß aber noch nicht wann. Und herrje, die Rechnung für Harun, sie ist noch immer nicht abgeschickt, einen lieben Gruß auch an ihn. Hat der Photograph sein Photo von deiner wunderbaren Arbeit gemacht?

Klaus

----- Original Message -----

From: [Antje Ehmann](#) **To:** [K.Wyborny](#) **Sent:** Thursday, February 02, 2006 1:42 PM

Subject: Frage

Lieber Klaus,

wir würden so gerne noch einmal Deinen Vortrag, den Du in der Generali hieltest, nachlesen. Mich interessieren besonders Deine Überlegungen zur Filmgeschichte... Du hattest das doch ziemlich schriftlich, oder? Könntest Du uns den Text (nur zum Privatgebrauch) schicken? Das wäre ganz toll.

Bist Du zur Berlinale in Berlin? Wär schön, Dich zu sehen.

Liebe Grüsse, auch von Harun, Deine Antje

Lieber Klaus,

inzwischen kriegt man ja täglich spams in denen Leute einem Millionen aufdrängen wollen. Da muß ich oft an Deine karibischen Kohlen denken.

Herzlichen Gruß und bis bald in Wien, Dein

Harun

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Harun Farocki Filmproduktion

Pfarrstrasse 96

Lieber Harun, liebe Antja, seid Ihr zur Viennale in Wien?

am 19.10 um 20 Uhr 30 gibt es dort die Premeier von "Hommage an Ludwig van Beethoven (op.111 + Missa Solemnis" , 73 Minuten, von dem Ihr die einzelnen Teile wohl kennt, aber das Gesamtpaket ist in seiner Stringenz glaub ich ein ziemlicher Hammer.

Na, wie dem auch sei ... es gibt dazu auch wieder eine Erzählung - "Völkerwanderung" - , die ich mal beifüge. Ich denke an den jeweils ersten und letzten drei Seiten wirst du deinen Spaß haben.

Ich umarme euch - Klaus

PS:

und hier mal schon der "Bronstein"-Text. Teil vier und fünf sind weggelassen, Hamburg ist in Berlin verwandelt und auf Seite 10 der Satz "Nein, die beschäftigen sich alle etc" wegen der rhythmischen Ungenauigkeit in "Nein, die achten alle etc" umgeändert worden - was fortan auch im Hauptmanuskript gilt.

K..

23.1. 2007

Nein,

Näheres weiß ich auch nicht. Ich weiß nur, daß er, ich meine, Blasenkrebs hatte und daß es ihm wegen der Chemotherapie nicht grade gut ging. Heinz weiß bestimmt Genaueres. Ich umarme Dich - Klaus

----- Original Message -----

From: "Hfarocki" <HFarocki@compuserve.com>

To: "Klaus Wyborny" <wborny@typee.de>

Sent: Tuesday, January 23, 2007 8:53 AM

Subject: 23.1.07

Lieber Klaus,

eigentlich wollte ich Dir etwas schreiben, was mit der Eröffnung von "Kino wie noch nie" in Berlin zu tun hat. Aber gestern erfuhr ich von Uwes Tod.

Ich bin vollständig

überrascht, weisst Du näheres? Ich rufe heute an. Herzlichen Gruß, Dein
Harun

Harun Farocki

oo

Harun Farocki Filmproduktion

Pfarrstrasse 96

25.4. 2007

Liebe Antje -

so, endlich bin ich mal wieder im Büro. Und Harun hat dir wohl das Wesentliche schon mitgeteilt.

Also : Das Szenische Opfer, 16 mm, 50 Minuten, stumm!

Näheres (auch Photos) auf meiner Website unter Filme.

Meine Güte - hätten wir in Wien miteinander getanzt, wär ich (nach den Nieren etc) vielleicht schon da zusammengeklappt..

K.

----- Original Message -----

From: [Antje Ehmann](#)

To: [K.Wyborny](#)

Sent: Wednesday, April 04, 2007 2:19 PM

Subject: Fw: Filmprogramm

Lieber Klaus,

wie vor längerer Zeit schon mal angefragt (siehe ganz unten), wüßten wir gerne, ob Du etwas im Rahmen unseres Filmprogramms zeigen möchtest. Es muß unter 60 Minuten sein, und inhaltlich zu "Kino wie noch nie" passen.

Die Sache geht bald in den Druck. Daher wären wir über rasche Antwort erfreut.

Dies mit herzlichem Gruss, von Antje

Samstag, 9. Juni, 17:00 – 23:00 Uhr

Kino Arsenal, Potsdamer Platz

Kino wie noch nie Filmprogramm. Mit Filmen von Gianfranco Baruchello & Alberto Grifi, Hartmut Bitomsky, Gustav Deutsch, Antje Ehmann, Isabell Heimerdinger, Constanze Ruhm, Julian Rosefeldt und Klaus Wyborny

17:00 Uhr: Hartmut Bitomsky, Das Kino der Wind und die Photographie, 56 Min. (muß noch bestätigt werden)

18:30 Uhr: Gustav Deutsch, Film ist 1-3, 35 Min.

19:15 Uhr: Gianfranco Baruchello, Alberto Grifi, La verifica incerta, Ita 1964, 31 Min.

20:00 Uhr: Antje Ehmann, geküsst_weggetragen_hingelegt, D 2006, 10 Min.

20:15 Uhr: Constanze Ruhm, X Love Scenes, A 2007, 55 Min.

21:15 Uhr: Isabell Heimerdinger, Love Film, 10 Min.

21:30: Julian Rosefeldt, Lonely Planet, 18 Min.

22:30: Klaus Wyborny, ???

----- Original Message -----

From: [Antje Ehmann](#)

To: [K.Wyborny](#)

Sent: Tuesday, March 13, 2007 7:46 PM

Subject: Filmprogramm

Lieber Klaus,

wir hatten heute ein Treffen mit dem Kino Arsenal. Wir möchten begleitend zu "Kino wie noch nie" ein Filmprogramm zusammenstellen.

Diesmal unter anderem mit Filmen von den Künstlern der Ausstellung. (So sie auch auf vom Kinomachen / Kinosystem handeln. Das ist ja klar).

Die Sache ist die: Das wird ein Kurzfilmprogramm. Die Filme sollten zumindest unter 60 Min. sein. Hättest Du einen Vorschlag, was Du dort gerne zeigen würdest? Würdest du z.B. auch die stumme Version "Unerreichbar Heimatlos", 25 Min. zeigen?

Wenn unsere Planung klappt, dann wäre dieses Programm am 9. Juni.

Über Antwort würden wir uns freuen,
Alles Liebe, von Antje + Harun

8.5. 2007

Liebe Antje,

weiß noch nicht, momentan ist alles noch unklar. Könnt Ihr auch ohne mich aufbauen? Mit vielleicht ein wenig mehr Raum als in Wien?

Der Film, den ich gegenüber Harun erwähnte, heißt "Das Szenische Opfer", 50 Min. 16mm 1980. Stumm. Mehr dazu (auch etliche Photos) auf meiner Website unter "Filme".

Ich umarme Euch

Klaus

----- Original Message -----

From: [Antje Ehmann](#)

To: [Klaus Wyborny](#)

Sent: Saturday, May 05, 2007 1:04 PM

Subject: Kommst Du zur Eröffnung?

Lieber Klaus,

Oh weia- das war ja eine schlimme Nachricht von Dir! Ich war schon richtig in Sorge, weil ich so lange von Dir nichts hörte, was mir allmählich merkwürdig vorkam.

Wie geht es Dir denn inzwischen? Ich hoffe sehr, du bist wieder auf dem Damm.

Eine dumme Sache ist mir passiert. Als ich meinen nagelneues tolles MacBook in Betrieb nahm, sind mir einmal alle Emails zweier Tage verloren gegangen. Einfach weg...
Deines ist dabei auch verschwunden.

Könntest du mir, damit keine sinnlosen Fehler passieren, noch mal den Titel der 50 Minuten-Arbeit für das Filmprogramm sagen?

Und: Kommst Du denn zur Eröffnung nächsten Freitag, 11.5.?

Wir hoffen doch sehr. Du schriebst mal, du würdest danach sofort nach Italien aufbrechen. Brauchst du für eine Nacht ein Hotel, falls Du hoffentlich kommst?

21.5. 2007

Liebe Antje,

na, ich werd sie wohl auch noch mal sehen. Ich freu mich auf deine Bilderwand.

K. Wyborny Konto Nr. 1315 / 462265 BLZ 200 505 50 HASPA Hamburg

Honorar kommt perfekt gelegen.

Küsse - Klaus

----- Original Message -----

From: "Antje Ehmann" <Antje.ehmann@freenet.de>

To: "Isabell Heimerdinger" <iheimerdinger@yahoo.de>; "Astrid Küver"

<astridku2000@yahoo.co.uk>; "Julian Rosefeldt" <Rosefeldt@aol.com>; "Juliane

Rebentisch" <reben@rz.uni-potsdam.de>; "Sabeth Buchmann" <sabeth.buchmann@gmx.net>; "Klaus Wyborny" <wborny@typee.de>; "Juergen Reble" <j.reble@web.de>; "Thomas Köner" <thomas.koner@gmx.de>; "Michael Baute" <mbaute@web.de>; "Stefanie Schlüter" <schlueter_stefanie@web.de>; "Volker Pantenburg" <volker.pantenburg@gmail.com>

Sent: Thursday, May 10, 2007 6:55 PM

Subject: Morgen und Geld

Liebe Mitwirkende von KINO WIE NOCH NIE,
Die Ausstellung ist fertig - sie läuft seit heute früh. Wir sind gespannt auf Eure Reaktionen. Morgen ab 19 Uhr ist die Ausstellung auf - ab 20 Uhr die offizielle Eröffnung.

Eine kleine Bitte: Die absurd unfähige dafür zuständige Sekretärin der ADK war nicht in der Lage, euch einmal diesbezüglich anzuschreiben.

Könntet ihr mir bitte Eure Bankverbindung mitteilen? Dann können die Verträge gemacht und Honorare überwiesen werden. Denn JA, nicht nur die Vortragenden und Performer - auch alle Künstler kriegen diesmal ein Honorar.

Liebe Grüsse, bis morgen größtenteils,
Antje und Harun

21.5. 2007

Lieber Harun,

ich bin zurück aus Sizilien. Entschuldige, daß ich nicht kommen konnte, aber es ging nicht: Am Montag, nach neuer Herzoperation, aus dem Krankenhaus, Freitag mußte ich meine Vorlesungsreihe zur SchnittTheorie in der HfbK fortsetzen, und Samstag ging's nach Syracus, wo ich ein Grünbein-Gedicht verfilmte. Freitag abend Berlin wär einfach zu viel gewesen. Aber es lief ja bestimmt auch ohne mich.

Du erwägst also ... hm, hm, vielleicht sollte ich auch mal was erwägen.

Ich umarme dich--

Klaus

PS: wäre eigentlich möglich, daß ich meine Vorlesungsserie zur Schnitt-Theorie auch mal in Wien halte? Es wären 6-8 Termine a 2 1/2 Stunden, mit vielen Filmbeispielen.

----- Original Message -----

From: "Hfarocki" <HFarocki@compuserve.com>

To: "Klaus Wyborny" <wborny@typee.de>

Sent: Friday, May 11, 2007 12:15 PM

Subject: Berliner Zeitung, 11. Mai 2007, Kino wie noch nie

Lieber Klaus,
Deine Bilder sind jetzt weniger versteckt, Deine Musik hat mich gut
begleitet beim Aufbau. Ich erwäge, sie in meinem Arbeitszimmer abzuspielen.
Also, beste Wünsche, Dein Harun

Harun Farocki

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Harun Farocki Filmproduktion

Pfarrstrasse 96

D 10317 Berlin

++49 (0)30 5533643

Fax: 5779 4019

www.farocki-film.de

-----Weitergeleitete Nachricht-----

Von: INTERNET:j.ehmann@kulturreuhr.com, INTERNET:j.ehmann@kulturreuhr.com

An: [unbekannt], INTERNET:antje.ehmann@freenet.de

[unbekannt], HFarocki

Datum: 11.05.2007 11:11

BE: Berliner Zeitung, 11. Mai 2007, Kino wie noch nie

Berliner Zeitung, 11. Mai 2007

Geküsst und weggetragen

"Kino wie noch nie": In einer Ausstellung der Akademie der Künste wird
die Filmsprache seziert

Harald Jähner

Der bulgarische Videokünstler Krassimir Terziev lud 2004 fünfzig
Filmstatisten in ein aufgelassenes Filmstudio am Rande von Sofia ein. Er
ließ sie einkleiden mit Kostümen aus dem reichen Fundus der einst
lebhaften bulgarischen Filmgeschichte. Dann ließ er die Statisten in den
Straßenkulissen und Höfen des Studios warten. Sechs Stunden warteten
sie, ohne zu wissen auf welchen Drehbeginn und für welchen Film. Gefilmt
wurden sie jedoch längst, aber ohne es zu ahnen. Zwei versteckte Kameras
zeichneten auf, wie sie sich die Zeit vertrieben.

In dem damals entstandenen Video, das auf zwei großen Bildwänden in der
Ausstellung "Kino wie noch nie" in der Akademie am Hanseatenweg läuft,
sieht man sie unschlüssig herumstehen: Kreuzritter in Kettenhemden,
russische Panzerfahrer in ihren wattierten Panzerfahrerjacken, ein
Kapitän im weißen Dinnerjacket, Bausoldaten mit Helmen, Mönche in ihren

Kutten, zierliche Edelfrauen und deren Mägde in zerschissenen Kitteln sowie einige leicht bekleidete Harems-Insassinnen. Sie plaudern, scherzen, rauchen und langweilen sich. Ein Ritter hockt mit einem Büroangestellten auf einer Bank, ein Wehrmachtssoldat trinkt mit dem russischen Zaren. Sehr langsam vergeht die Zeit in diesem Niemandsland zwischen Realität und Fiktion.

So langsam wie in dieser seltsamen Videoinstallation vergeht die Zeit überall in der Ausstellung, die am morgigen Freitag eröffnet wird. Dass die Zeit sich dehnt, ist Sinn der Ausstellung; sie betreibt es mit Genuss, auch für den Besucher. "Kino wie noch nie" entreißt den Spielfilm seiner üblichen Bestimmung, Zeit und Raum vergessen zu lassen im Dunkel des Kinosaals. Bild für Bild rast der Film üblicherweise dem Ende entgegen, eines das andere übertrumpfend und dabei mit Vorliebe überaus bekannte Geschichten erzählend. Es ist schwer, sich an einen Film Einstellung für Einstellung zu erinnern, weil der konventionelle Film seine Mittel kaschiert, um eine Illusion zu erzeugen, die so komplex ist wie die Realität und sie verdoppelt. Die Ausstellung geht diesen Weg rückwärts und versetzt den Zuschauer in ein Laboratorium, wo er, gestützt auf Mittel der Bildenden Kunst, einen kleinen Anatomiekurs der Filmsprache absolvieren kann.

Der Filmemacher und -theoretiker Harun Farocki und die Filmwissenschaftlerin Antje Ehmman haben die Ausstellung kuratiert. Weil sie das Kino lieben, verzichten sie darauf, dessen Mythen zu feiern, und versuchen, sich der Sache von Grund auf zu nähern. Das beginnt mit einer künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Stoff des Kinos, mit den Filmstreifen aus Zelluloid. Der Schriftsteller und Fotograf Eric Rondepierre hat alte Filmrollen von Flohmärkten und aus Lagerabfällen gesichtet und dabei nach Säureangriffen und anderen Schäden gesucht, die sich auf besonders sprechende Weise mit dem Motiv des jeweiligen Filmbildes verknüpfen. So verursachte ein Acetat-Schaden zufällig eine Art Taucherhelm auf dem Gesicht einer knienden Frau. Die Natur arbeitete an dem Film gewissermaßen weiter.

Antje Ehmman schneidet Szenen aus verschiedenen Filmen so zusammen, dass Archetypen der Bildsprache deutlich werden. Zum Beispiel die im Film so gern inszenierten Blicke aus dem Fenster: In einer Endlosschleife sieht man Schauspieler aus dem Fenster blicken - auf einen vorbeifahrenden Zug beispielsweise als Ausdruck der Sehnsucht, in den Hof hinunter als Ausdruck der Enge. Man sieht den typischen verträumten Blick ins Nirgendwo und den spähenden Blick durch die vorsichtig mit den Fingern auseinandergespreizte Jalousie. Auf dem Bildschirm nebenan die umgekehrte Blickrichtung: lauter Menschen hinter Fenstern, Gesichter hinter den Windschutzscheiben fahrender Autos, im französischen Film sehr beliebt; Gesichter von Eingeschlossenen, Gesichter von Opfern, die nicht ahnen, dass sie beobachtet werden, Gesichter von Begehrten, von Unerreichbaren.

Ebenfalls auf zwei Bildschirmen sind travellings zu sehen, Kamerafahrten, die nach links oder rechts abgehende Menschen begleiten (ein Hunderudel ist auch dabei). Auf dem linken Monitor wird mit der Kamera nach links gefahren, auf dem rechten konsequent nach rechts: so entsteht ein aus unzähligen Filmen montiertes immerwährendes Auseinandergehen, immer weg aus der leeren Mitte. Was man dabei

begreift, ist, wie der Film mit wenigen Andeutungen ganze Räume schafft, in denen man später im Kino zu versinken glaubt.

Bei "Kino wie noch nie" werden die Filmbilder nicht horizontal geschnitten, nicht an der roten Linie der Filmstory entlang, sondern vertikal durch die Filmgeschichte: Auf einem Bildschirm nur weinende Schauspielerinnen, daneben nur Lachgesichter. Für einen Moment glaubt man: Weinen macht schöner.

Die Malerin Astrid Küver malt nach Standfotos Frauen am Telefon. Plötzlich weiß man, warum im Film so oft telefoniert wird. Das Telefonieren, insbesondere in der Telefonzelle, erlaubt den Filmemachern nämlich, eine Spannungslage zwischen Isolation und Kommunikation aufzubauen, in der die Sprechenden mit ihren Gesten gewissermaßen allein sind. Das rührt an sich schon an.

In der Bilderfolge "Geküsst, hingelegt, weggetragen" kombiniert Antje Ehmann Motive aus Filmplakaten der Fünfziger Jahre. Geraubte, betäubte, geschändete oder vor lauter Wunden in Ohnmacht gefallene Frauen werden, allesamt in der selben erschlafte Haltung, von ihren Rettern oder Räubern, von Riesenaffen, Robotern und Untoten, von anklagenden Helden und hinterhältigen Entführern ins Bild getragen, auf uns Zuschauer zu, die nun endlich einmal die Chance haben, mit diesem herrlichen Bilderunrat so virtuos fertig zu werden, als säßen sie selbst am Schneidetisch.

Kino wie noch nie. Akademie der Künste, Hanseatenweg 10. Ab 12. Mai, Di-So 11-20 Uhr. Bis 8. Juli.

Katalog 180 S., 80 Abbildungen, Verlag Walter König, 19,95 Euro

31.5. 2007

Selbstverständlich. Ich komme auf jeden Fall (schön ausgedrückt, nicht wahr?)

K. .

----- Original Message -----

From: [Antje Ehmann](#)

To: [Klaus Wyborny](#)

Sent: Wednesday, May 23, 2007 11:49 AM

Subject: Re: Morgen und Geld

Lieber Klaus,

Gut, dass dir ein Honorar gelegen kommt. Du kriegst ca. 590 Euro für Ausstellung und Filmzeigen.

Daher aber nun gleich wieder die Frage: Könntest Du denn am Samstag, den 9. Juli zu unserem Filmprogramm ins Arsenal kommen? Sonntag den 10. gibt es dann noch eine verrückte Performance in den Ausstellungshallen. Ich glaube, das wird gut.

Wenn Du selbst kämest, könntest Du doch die Kopie mitbringen. Wenn nicht, könntest Du sie dann ins Arsenal schicken? Ich würde dann Deine Koordinaten weiterleiten...

Aber erstmal die Hoffnung, dich endlich wiederzusehen?
Es umarmen Dich,
Antje + Harun

9.7. 2007

Lieber Antje, lieber Harun....

kam heute zum ersten mal seit 2 Monaten ins Büro ... hatte die Filmvorführung in Berlin total vergessen... meine Güte, was passiert da mit mir ... Donnerstag muß ich erneut ans Messer ... Gottlob nur Katheter, im Grund alles ganz ungefährlich ... aber die Psyche... komische Sache: Psyche und Tod ... z.T. sogar lustig - wie vielleicht alles Unausweichliche lustig ist ... vor dieser gewissen Instanz...

Trotzdem große Entschuldigung - oder ist es für den Film etwa noch gar nicht zu spät?

euer (euch umarmender)

Klaus

----- Original Message -----

From: [Harun Farocki](#)

To: wbyorny@typee.de

Sent: Tuesday, July 03, 2007 8:06 AM

Subject: 7.3.07

Lieber Klaus,
noch eine Woche, dann endet die Ausstellung. Du bist zur Vorführung neulich nicht gekommen und auch Dein Film nicht. Wir nahmen an, dass es Dir nicht gut geht. Antje und ich, wir hoffen, dass es Dir nun wieder besser geht.
Herzlichen Gruß, Dein Harun

Harun Farocki
Filmproduktion

1. 12. 2008

Lieber Klaus,
bin gerade krank und in Wien. Bitte gib mir Deine Postanschrift und schicke mir bitte Deinen Film,
Dein Harun

Harun Farocki
Filmproduktion

Von: wbyorny@typee.de [mailto:wbyorny@typee.de]

Gesendet: Montag, 1. Dezember 2008 09:10

An: harun.farocki@farocki-film.de

Betreff: Re: 11.29.08

Lieber Harun ---

ja, wär sehr schön. Darf ich dir im Austausch mal mein "im KZ" schicken? Ich hab davon eine DVD.
Lieben Gruß an Antje...Ich umarme euch
Klaus

----- Original Message -----

From: [Harun Farocki](#)

To: ['K.Wyborny'](#)

Sent: Saturday, November 29, 2008 9:06 AM

Subject: 11.29.08

Lieber Klaus,
das Buch von dem ich sprach heißt: Im Depot Tagebuch aus Westerbork, von Philip Mechanicus.
Edition Tiamat, Berlin 1993.
Wenn Du keine Lust hast, in Antiquariatslisten zu suchen, schicke ich es Dir gerne. Leihweise für ein Jahr.
Herzlichen Gruß, Dein Harun

Harun Farocki
Filmproduktion

16. 12. 2008

Lieber Klaus,
Beethoven läuft! Ist das Buch angekommen?
Beide Schreibweisen, Rungholt und Rungholdt scheinen möglich zu sein.
Ich kriege vom Fernsehen kaum noch ein Stück Brot, zum Glück ein paar Krümel vom Kunstbetrieb.
(So wie Geld aus Südkorea für „Aufschub“.)
Neulich habe ich mich seit wohl 20 Jahren das erste Mal bei einer Filmförderung beworben und vom Medienboard 20 T bekommen. Ich fürchte mich aber jetzt schon vor der Abrechnung.
Es freut mich sehr, dass Du eine Sache ohne Einrede machen kannst!
Herzlichen Gruß, Dein Harun

Harun Farocki
Filmproduktion

Von: wyborny@typee.de [mailto:wyborny@typee.de]
Gesendet: Dienstag, 16. Dezember 2008 11:48
An: harun.farocki@farocki-film.de
Betreff: Re: Blanker Hans

heißt es nicht Rungholt? Liliencron kenn ich ganz gut, er ist hier in Rahlstedt gestorben, es gibt von ihm einige Super Gedichte. Ha, untergegangene Insel: das hab ich immer befürchtet, als ich hier hinzog. Daß ich also hier versinken und untergehen würde. In diesem Jahr wars bald so weit, totales ökonomisches Desaster, ganz ohne Finanzkrise. Ich konnt mich grad noch so durch erbettelte Unterrichtserlaubnis in Dortmund Köln und kurz an der DFFB retten. Aber dann: ein Wunder - das Grünbein Projekt kam bei der Hamburger Filmförderung durch. Erneut zwei Jahre im Filmmacher-Paradies, hah, and no strings attached. Das mir das immer gelang und ich die Sachen so machen konnte wie ich wollte, ohne daß wer dazwischen redet, wird immer mehr zu ebenfalls einem Wunder. Na frohe Weihnachten erstmal und lieben Gruß an Antje ---

Klaus

----- Original Message -----

From: [Harun Farocki](mailto:Harun.Farocki@farocki-film.de)
To: 'Klaus Wyborny'
Sent: Sunday, December 14, 2008 1:03 PM
Subject: Blanker Hans

Lieber Klaus,
etwas im Netz geblättert und schon kommen die schönsten Schulerinnerungen:
Heute bin ich über Rungholdt gefahren/
Die Stadt ging unter vor 600 Jahren/
Trutz Blanker Hans.
Dein Detlev von Liliencron

Harun Farocki
Filmproduktion

14. 12. 2008

Lieber Klaus,
ich dachte, Rungholdt sei nur ein Gemarkungswort in dem immer so authentisch tuenden Hamburg.
Nun lese ich in der Zeitung, dass das eine vor 700 Jahren untergegangene Stadt ist – und Hans Peter
Duerr möchte gerne nachweisen, dass die Kreter ihre Hände im Spiel hatten.
Das Buch ist erst gestern losgegangen, müsste Dich morgen erreichen. Die DVDs sind beide
angekommen. Aber die von 1968 läuft nicht, auf 3 Geräten habe ich es versucht.
Ich versuchte, sie zu kopieren, was ja manchmal hilft. Aber das führte nur zu „unbeheblichen
Lesefehlern“.
Herzliche Grüße, Dein Harun

Harun Farocki

5.1. 2009

Sehr geehrter Herr Wyborny,
Vielen Dank für das Empfehlungsschreiben.
Mit freundlichen Grüßen,
Friederike Jäcksch

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: wyborny@typee.de [mailto:wyborny@typee.de]

Gesendet: Dienstag, 23. Dezember 2008 18:47

An: Jäcksch, Friederike

Betreff: Re: Stückemarkt 2009

Sehr geehrte Frau Jäcksch,

hier das Empfehlungsschreiben von Harun Farocki

mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Wyborny

Gutachten zu K. Wybornys Trilogie "Töchter der Wüste" für den Stücke-Markt des Theater-Treffens
der Berliner Festspiele 2009

Klaus Wyborny ist mir seit den 70-er Jahren als Filmemacher bekannt, wobei allmählich klar
wird, daß sein Werk inhaltlich und ästhetisch zum Radikalsten und Entschlossensten gehört,
was die deutsche Filmgeschichte aufzuweisen hat. Zugleich habe ich seine literarische Arbeit
verfolgt, die sich von ausufernden, autobiographisch kolorierten Künstlerromanen in Richtung
auf szenische Spektakel voller Dialoge entwickelt hat. Insofern sind die "Töchter der Wüste"
(die sich ja auch als skizziertes Film-Drehbuch verstehen) ein logischer Ausfluß all dieser
Arbeiten.

Sie stehen offenbar in einer literarischen Tradition, die von Flauberts "Trois Contes" (die als
Untertitel angeführt sind), Musil ("Drei Frauen") und Brochs "Die Schuldlosen" (woraus die
"Erzählung der Magd Zerline" in jüngster Zeit oft in Szene gesetzt wurde) ausgeht und in

äußerst kompakter Form das Schicksal erstaunlicher Frauengestalten zum Thema hat. Wobei der Skandal der jüngeren deutschen Geschichte, der grade im Privaten bisher nur unzulänglich aufgearbeitet ist (und schon überhaupt nicht "begriffen"), hier vielleicht zum ersten mal in einer so drastischen Form Ausdruck findet, daß man sich nur wünschen kann, daß sich das deutsche Theater damit auseinandersetzt.

Darüber hinaus gibt diese Triologie wegen ihrer ausufernden Form dem Regie-Theater Gelegenheit, sie dem momentan auf der Bühne jeweils Möglichen anzupassen. Daß dies ebenso über stark individuell geprägte (ohnehin nötige) Kürzungen erfolgen muß, wie durch intelligente Auseinandersetzungen mit dem jeweiligen Zeitgeschmack, der dem Grenzen setzt, was sich an Provozierendem auf der Bühne darstellen läßt, ist offensichtlich. So vermessen auch klingen mag, diesen Text an Shakespeare zu messen, mir scheint trotzdem denkbar, daß ihn Regisseure der Zukunft mit der gleichen Delikatesse behandeln, wie sie es heute mit "Titus Andronicus" tun. Denn das, wie bereits gesagt, Ungeheure (und insofern ungeheuer Obszöne) der jüngeren deutschen Geschichte durch ein Bühnengeschehen abzubilden, ist die größte Herausforderung, die sich dem deutschen Theater stellt.

Harun Farocki, Berlin, den 20. 12. 08

Harun Farocki Filmproduktion
Pfarrstrasse 96
D 10317 Berlin
(++4930) 5533643
Fax 57794019
Harun.Farocki@Farocki-Film.de
www.Farocki-Film.de

14. 2. 2009

Lieber Klaus Wyborny,

allerbesten Dank für die Vorabzusendung Ihrer beiden Werke, denen obendrein der Nimbus des Verruchten anhaftet. In Bälde werde ich wohl als Handlungsreisender nach Hohenfels und Grafenwöhr reisen; fürs aktuelle Filmprojekt stöbern wir in den Kriegsfilmstudios (Artikelchen anbei); es gilt, die Vorabrecherche anzustellen und die Türen zu öffnen, damit wir dort unsere Kamera aufpflanzen können. Auf jener Reise will ich Ihre Texte lesen (solche Umstände muss ich suchen, um Ruhe für literarische Lektüre am Notebook zu finden)! Darauf freue ich mich sehr.

Prima, dass es in Berlin wohl doch noch gefunzt hat mit dem Hansi Hurch Kontakt, insbesondere mit der Aufführungszusage von "Das letzte Jahr". Natürlich werde ich Aug und Ohr sperrangelweit offenhalten, um diese Appendix-dem-einen-oder-dem-andern ja nicht zu verpassen!

Ich wünsche Ihnen die gebührende Beachtung Ihrer Arbeit!

Herzliche Grüße,

Matthias

P.S.:

Übrigens sind Sie die Referenz in meinem Minutentext zu "Night of the Hunter".
Die Wyborny-Seminare von Helmut Färber blieben nicht ohne Wirkung.

HARUN FAROCKI FILMPRODUKTION

www.farockifilm.de

- MÜNCHEN / MUNICH -

MATTHIAS RAJMANN

2. 7. 2009

Lieber Klaus,
hast Du Interesse an einer Vertretungsprofessur – leider in Mannheim?
Wenn ja, dann rufe (meinen Verleger und Freund) Reinald Gussmann an: 0173-6139582
Dein Harun

Harun Farocki
Filmproduktion

6. 7. 2009

Oh wie peinlich! 7816306
0179-2002981, Dein Harun
vorwerk8@snaflu.de

Harun Farocki
Filmproduktion
Pfarrstrasse 96
D 10317 Berlin
(++4930) 5533643
Fax 57794019
Harun.Farocki@Farocki-Film.de
www.Farocki-Film.de

Von: wyborny@typee.de [mailto:wyborny@typee.de]

Gesendet: Montag, 6. Juli 2009 10:25

An: harun.farocki@farocki-film.de

Betreff: Re: 2.7.09

lieber harun,

klar bin ich interessiert -- leider ist die angegebene Telefon-Nummer seltsam verschoben, nach dem Wählen hatte ich statt deines Freundes Reinald Gussmann die gute Adrienne Göhler in der schönen Schweiz am Apparat... hättest du auch eine andere Nummer im Angebot?

Ich umarme euch

Klaus

03.10.2011 12:21

Lieber Harun, ich seh grad dass du eine Super Retrospektive im Anthology New York hast! Gratulation !!! Bist du auch da? Ich komme nämlich Freitag nach New York, weil mein neuer Film im Lincoln Center läuft. Sowas.

Klaus

From: [Harun Farocki](#)
Sent: Monday, October 03, 2011 12:42 PM
To: [Wyborny](#)
Subject: Re: New York ---

Lieber Klaus,
ich bin zwar gestern in NY angekommen, fliege aber leider schon Mittwoch wieder zurück.
Schau mal im MOMA vorbei!
Herzlichen Gruß,
Dein Harun

3. 10. 2011

hast du im Moma auch eine Ausstellung?

K.

3. 10. 2011

Lieber Harun--

whow. Habs grade gesehen! Du stellst ja jetzt schon Gerhard Richter in den Schatten. Da muss Corinna wohl auch über dich bald einen Film machen !!! Damit dein Denken mal richtig zur Geltung kommt, und nicht nur durch deine Schriften und Filme vermittelt. Wunderbar !!!!
Dein Klaus

PS: ich seh dass auch Frau Breitwieser von Generali beim Moma ist. Hast du ihre E-mail? ich würd sie gern zu meiner Vorstellung einladen.
und lieben Gruß an Antje

From: [Harun Farocki](#)
Sent: Monday, October 03, 2011 1:00 PM
To: [Wyborny](#)
Subject: Re: New York --- Moma

Lieber Klaus,
danke, danke! Ich muss endlich mal frühstücken, darum kurz:
"Breitwieser, Sabine" <sabine_breitwieser@moma.org>
Dein Harun

17. 10. 2011

Lieber Harun ---

super Show !!! Sehr gut ausbalanciert zwischen Retrospektive, intellektueller Qualität und eye-catching. Dazu auch noch guter direkter Zuspruch seitens des Publikum. You are on top what one can manage. Mrs. Breitwieser is hard to catch though---
Dein Klaus

Am 06.01.2012

Lieber Harun,

Glückwunsch nochmal zu deiner Super-Moma-Ausstellung und dass sie so gut, wie ich habe bezeugen dürfen, sogar beim ganz gewöhnlichen Laufpublikum angekommen ist. Inzwischen hab ich den "Untergang des Abendlands" auf diversen Festivals gezeigt und dabei die Vorführungen zum großen Teil mit der Videokamera aufgenommen (Teile der Leinwand und das jeweilige Publikum, wie es den Film beäugt). Dabei ist, teilweise in Form einer 6-fach-Belichtung, ein seltsamer 86-Minuten-Film (auf Blue Ray) mit dem Titel "Das Licht der Welt" entstanden: Er hat die gleiche Musik und die gleiche Lichtstruktur wie der Untergang des Abendlands, findet aber zugleich an 6 verschiedenen Orten vor ganz verschiedenem Publikum auf der Welt (zwischen Wien, Südkorea, Lissabon und New York) statt. Die Leute werden also indirekt noch immer beleuchtet von dem Licht, das zwischen 1979 und 1993 meine Originalfilme belichtet hat (deshalb der Titel "Licht der Welt"). Das Dings sieht sehr gut ist und ist vielleicht als eine Art Schwanengesang auf die klassische Filmaufführung zu verstehen, denn die Zukunft gehört wohl mehr Events wie deiner Moma-Ausstellung. Nun hab ich überlegt, dass dafür vielleicht ein Platz im Rahmenprogramm der Documenta sein könnte. Und die Frage ist: hast du da einen Kontakt, den man anschreiben könnte, ohne dass die mail gleich im Abfallkorb verschwindet? Viele Grüße auch an Antje und ein frohes neues Jahr wünscht dir jedenfalls

Dein Klaus

Fom: [Harun Farocki](#)

Sent: Saturday, January 07, 2012 4:37 AM

To: [Wyborny](#)

Subject: Re: New York --- Moma, Licht der Welt

Lieber Klaus,

Dank für die erneute Preisung!

Das mit Deinem neuen Film klingt toll - ich hätte das "Restlicht" genannt.

Aber: ich kenne beim heurigen documenta-Team nur eine Chuz Martines (spelling?) Die war früher beim Macba in Barcelona und hat viele Filmausstellungen gemacht.

Müsste wissen wer Du bist.

Ich empfahl Dich neulich an eine Galerie in Berlin. Hast Du schon eine?

Ich grüße aus Goa, wo Antje und ich noch ein paar tage sind.

Herzlichen Gruß,
Dein Harun

9. 1. 2012

Lieber Harun ----

"Restlicht" ist sehr interessant. Damit trifft dein Sinn für Realität sofort den "realistischen" Kern der Sache. Denn natürlich habe ich diese überraschende Serie von Festival-Vorführungen mit zum Teil dankbarem Publikum als Art Gnadenakt begriffen, der eigentlich nicht mehr zu meiner Wirklichkeit gehört. Ich habe mich dabei also vom Restlicht meiner vergangenen Leistungen und dem Glanz eines "lebenden" Kinos genährt, das inzwischen fast vergangen ist. Andererseits sind die neuen Sachen gewiss nicht schlechter als die alten. Und, auch wichtig: als ich die Bilder seinerzeit aufnahm, also zwischen 1979 und 1993, hab ich mich natürlich nicht als bloß noch vom Restlicht genährt gefühlt, sondern ganz im Gegenteil: im Vollbesitz meiner Filmmacher-Abbildungskraft, der aus dem diffusen Licht der Welt selbst da das Schöne herausmeißelt, wo andere nur Hässlichkeit entdecken. Na, wie dem auch sei. - Danke jedenfalls für die prompte Antwort. Ich versuch grad Chuz Martinez per e-mail zu erreichen, aber es scheint da Probleme mit dem documenta-Server zu geben. Das mit der Galerie finde ich ebenfalls bedenkens- und wünschenswert. Wann seid Ihr zurück in Berlin?

dein Klaus

Am 29.10.2012 14:15, schrieb Wyborny:
Lieber Harun,

der Grünbein-Film ist nun fertig. Premiere auf der Viennale. Vielleicht kannst du ihn ja deinen Studenten empfehlen.

<http://www.viennale.at/en/films/syrakus>

Umarmung an euch beide

Euer

Klaus

Antwort 29.10. 2012 19:48

Lieber Klaus,

ich bin nicht mehr in Wien - habe aber die Studierenden angeschrieben. Gute Premiere wünscht,

Dein Harun

4. 11. 2013

merci !!! bin gespannt - liebe Grüße

K

From: [Harun Farocki](#)

Sent: Monday, November 04, 2013 11:35 AM

To: [Ingo Kratisch](#) ; [Thomas Schultz](#) ; [bjoern kaemmerer](#) ; [Johannes Kochs](#) ; [Campagne Première | Koidl](#) ; [Klaus Wyborny](#) ; [Klaus Kreimeier](#) ; [Ingo Kratisch](#)

Subject: Fwd: H. Farocki, "Sauerbruch Hutton Architekten", 3sat, Sonntag, 10. November 2013, 21:40-22:55 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

der neue Dokumentarfilm von Harun Farocki, "Sauerbruch Hutton Architekten" (73. Min., Farbe, HD, D 2013) kommt bei der 37. Duisburger Filmwoche (4.-11. November 2013) zur Erstaufführung. Im Rahmen des begleitenden Fernsehprogramms wird der Film auch im TV erstmalig ausgestrahlt:

3sat

Sonntag, 10. November 2013

21:40 - 22:55 Uhr

Beigefügt finden Sie Angaben zum Film, "Sauerbruch Hutton Architekten":

In der Programm-Ankündigung von 3sat heißt es:

Das Berliner Architekturbüro von Matthias Sauerbruch und Louisa Hutton ist bekannt für die farblichen Akzente der Fassadengestaltung. Ihre Bauten sind auf ökologische Effizienz ausgelegt und ohne jede Dogmatik der Formensprache der Moderne verpflichtet. Etwa 60 Personen arbeiten in der Firma. Teilweise sind sie mit 20 Projekten parallel befasst - von einem Wettbewerb um den Bau mehrerer Hochhäuser in Frankreich mit Büros und Wohnungen bis hin zu Tür- und Fensterklinken für ein Museum. Fast jeden Tag finden Besprechungen statt, meist in Anwesenheit der leitenden Architekten. Für diese Treffen werden Pläne und Perspektiven aufgehängt. Modelle - denen vor Computersimulationen der Vorzug gegeben wird - werden bearbeitet und aufgestellt. Das alles geschieht mit so viel Sorgfalt, als würde eine Ausstellung vorbereitet.

Der Dokumentarfilm "Sauerbruch Hutton Architekten" begleitet die Gespräche zu sechs Projekten in verschiedenen Phasen - vom Konzeptentwurf bis zur Abnahme durch die Bauherren. Alle Beteiligten legen Wert darauf, die Sachverhalte möglichst vollständig und treffend auszusprechen - sie bemühen sich um eine auch "sprachliche Modellbildung", um das jeweilige Vorhaben neu anschaulich zu machen und zu überprüfen. Dabei passiert es nicht selten, dass Matthias Sauerbruch an einer schon weit gediehenen Lösung Zweifel anmeldet oder dass Louisa Hutton auf der Überprüfung eines Details besteht, auf das man sich schon festgelegt hatte. Das Ideal ist eine nachvollziehbare Konstruktionsweise - ein Anspruch, den Farocki auch an seinen Film stellt. Harun Farocki, geboren 1944, studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin und war in den 1970er und 1980er Jahren Redakteur und Autor der Zeitschrift "Filmkritik". In seinen vielfach ausgezeichneten Filmen macht er mit den Mitteln des "Direct Cinema" und des Essayfilms die Zusammenhänge zwischen Technik, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einsichtig.

Mit freundlichen Grüßen,

Matthias Rajmann

HARUN FAROCKI FILMPRODUKTION

www.farocki-film.de

- MÜNCHEN -

MATTHIAS RAJMANN

10. 1. 2014

danke. Super !!!! ein Fest, und herzlichen Glückwunsch, lieber Harun!!!!

Dein Klaus

From: [Harun Farocki](#)

Sent: Saturday, January 04, 2014 5:55 PM

To: [Hito Steyerl](#) ; [Ute Holl](#) ; [Hella Pohl](#) ; [Thomas Heise](#) ; [Hila Peleg](#) ; [Rembert Hueser](#) ; [Hanns Zischler](#) ; [Wilke, Holger](#) ; [Stephanie Heese](#) ; [Ruth U. Henning](#) ; [Tom Holert](#) ; [Ingo Kratisch](#) ; [Jan Imberi](#) ; [Isabelle Stever](#) ; [Inge Classen](#) ; [Iro, Wolf](#) ; [Iris Wagner](#) ; [alias Film & Sprachtransfer Berlin](#) ; [Jan Ralske](#) ; [Johannes Kühn](#) ; [Jan Speckenbach](#) ; [Johann Lurf](#) ; [Johannes Kochs](#) ; [Julian Rosefeldt](#) ; [J Becker](#) ; [Thomas Schultz](#) ; [Antje Krüger](#) ; [Campagne Première | Koidl](#) ; [Klaus Wyborny](#) ; [Klaus Kreimeier](#) ; [Konstanze Schmitt](#) ; [Klaus Klingler](#)

Subject: Fwd: Harun Farocki auf 3sat

Filme von HF auf 3sat:

Samstag, 11. Januar 2014

23.05-23.50 3sat

[Ernste Spiele](#)

Dokumentation, Deutschland, 2011

23.50-0.50 3sat

[Erkennen und Verfolgen](#)

Dokumentarfilm, Deutschland, 2003

Sonntag, 12. Januar 2014

11.25-12.20 3sat

[Stilleben](#)

Dokumentarfilm, Deutschland/Frankreich, 1997

12.20-13.00 3sat

[Die führende Rolle](#)

Dokumentarfilm, Deutschland, 1994

Montag, 13. Januar 2014

2.40-3.05 3sat

[Auge/Maschine](#)

Dokumentarfilm, Deutschland, 2001

3.05-3.45 3sat

[Der Auftritt](#)

Dokumentarfilm, Deutschland, 2006

3.45-4.45 3sat

[Zum Vergleich](#)

Dokumentarfilm, Deutschland, 2008

4.45-6.00 3sat

[Sauerbruch Hutton Architekten](#)

Dokumentarfilm, Deutschland, 2013

© prisma

<http://www.labour-in-a-single-shot.net>

<http://www.eine-einstellung-zur-arbeit.net>

--

Harun Farocki

Filmproduktion

7.4. 2014 11:06

Lieber Klaus,

heute Nacht träumte ich, ich wäre in China, wo ich in einer riesigen Halle etwas vorbereitete.

Während sehr viele Chinesen sich mit Deinem Buch befassten. Sie wollten wohl Teile davon "ausstellen".

Ich hoffte auch: übersetzen. Wir sind - siehe die Webanschrift unten - in Johannesburg. Vor zwei Wochen waren wir in China.

Und: in den letzten Wochen habe ich endlich in Deinem Buch gelesen.

Davon werde ich Dir noch schreiben,

Dein Harun

<http://www.labour-in-a-single-shot.net>

<http://www.eine-einstellung-zur-arbeit.net>

--

Harun Farocki

Filmproduktion

Pfarrstrasse 96

D-10317 Berlin

+49 (0)30 55 33 643

www.farocki-film.de

Am 07.04.2014 17:12, schrieb Wyborny:

> Lieber Harun ---

>

> das ist ja eine tolle Arbeits-Matrix, die du mir da als

> <http://www.eine-einstellung-zur-arbeit.net> geschickt hast. Du hast da

> wirklich eine gelassene Art der Film-Photographie entwickelt, die in

> die Dinge steigt, ohne sie zu deformieren! Ohne Schnitt, wie in dieser

> Matrix, kommt sie vermutlich am besten zur Geltung. Sobald geschnitten

> wird, wollen ja immer irgendwelche Ideen davon Besitz ergreifen. Toll.

> Und danke für die zig Millionen Chinesen, die mein Buch nun lesen

> werden! Es kommt aber schon ein neues raus, es wird grad gedruckt, den

> Umschlag gibts als Anhang.

>

> Viel liebe Grüße

> Dein Klaus

>

8.4. 17:39

Lieber Klaus,

weil wir uns nun eine Weile damit beschäftigen: es gibt durchaus Fälle, in denen ein einfacher Schnitt die Sache viel einfacher machte. Eine autonome Kamera-Bewegung kann durchaus auch Ideen aufzwingen und das auf das deutlichste! Kurzum, manche wissen die Eine-Einstellung-Regel zu nutzen, manche übertreten sie zwar nicht, verstoßen aber gegen den Sinn dieser Regel. Schon wieder ein Buch! Ich wollte Dir gerade vorschlagen, zu dem ersten eine DVD oder eine Homepage einzurichten mit Beispielen.

Ich freue mich besonders darüber, wenn Dir der Gaul durchgeht! Du gibst Dir ja große Mühe anzuerkennen dass etwa die Blickverbindung eine schlaue Erfindung ist - aber Du kannst Dir nicht helfen. Du nimmst es wieder zurück.

Liebe Grüße,

Dein Harun

<http://www.labour-in-a-single-shot.net>

<http://www.eine-einstellung-zur-arbeit.net>

--

Harun Farocki
Filmproduktion

9. 4. 2014 9:21

Lieber Harun ---

ja, das mit dem Zurücknehmen stimmt. Aber noch mehr das mit der Mühe, denn die Mühen sind sehr, sehr viel aufwendiger als das Zurücknehmen, das fast instinktiv - nicht zuletzt wegen der vielen Fernsehserien und der, leider, abgrundtiefen Langeweile des neueren amerikanischen Kinos - erfolgt. Ich weiß auch nicht, warum ich im konventionellen Bereich, außer Kanadiern und Portugiesen, nur noch die Franzosen (und Petzold) ertragen kann.

Aber die Blicke etc. stehen für mich längst nicht mehr im Zentrum des Interesses. Die Leistung der Schnitt-Theorie liegt im dritten Teil, in der Topologie des Spielfilms, ab S. 317. Ich glaub, es hat noch niemand die Rückschnitte und die Parallelmontagen so erfasst, wie es dort der Fall ist. Selbst wenn einem die Formeln "chinesisch" vorkommen - wie in deinem Traum - kann man den herumvagabundierenden Sätzen viel Interessantes abgewinnen.

Tatsächlich gibt es meines Wissens überhaupt noch keine zusammenhängende Darstellung der Phänomenologie der Parallelmontage und was man als Zuschauer daraus macht. Und es ist überhaupt das erste mal, dass jemand versucht hat, das sonderbare Gefühl der "Verbundenheit" der Einstellungen zu erfassen, das man man beim Betrachten eines Films bekommt.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch deine Matrix (mit den Ein-Einstellungsfilmern) : dort wird die Verbundenheit - abgesehen von der einheitlichen Thematik - interessanterweise über das Bedienfeld hergestellt.

Im Zentrum meiner Kritik am klassischen Filmschnitt stehen aber immer mehr die Kollisionsschnitte, und was man in den Medien daraus gemacht hat. Seltsamerweise habe ich sie, obwohl sie so häufig sind, erst durch die Schnitt-Theorie als eigene, enorm wichtige Kategorie entdeckt. Ihnen sind in dem neuen Buch die vielleicht interessantesten Passagen gewidmet.

Das mit der Homepage ist eine tolle Idee. Aber wie soll man in meinem Alter dafür die Zeit finden. Und für Filmbeispiele braucht man Studenten. Rechte für Spielfilmausschnitte zu bekommen, ist inzwischen wohl auch fast unmöglich. Herrje, ich bewundere die Energie, mit der du den Erdball umkreist und überall Mitarbeiter findest. Und deinen körperlichen Mut! Mich überfällt inzwischen oft schon ein unbestimmbares Gefühl der Angst, wenn ich mal allein nach Berlin muss.

Dein Klaus

.

9.4. 2014 14:48

Lieber Klaus,
in Hitchcocks "Topaz". Uribe klagt ein Dokument aus dem Raum der Castristen. Man sieht ihn zur Tür gehen und den Dokumenten-Bewacher abwechselnd. Uribe verlässt den Raum und schließt die Tür / der Bewacher schaut auf die Tür.
Später wird der Bewacher gefragt, wo denn das Dokument sei. "Das hat Uribe mitgenommen."
Da werden wir uns bewusst, dass das Kino zwei gleichzeitig stattfindende Ereignisse nicht gleichzeitig zeigen kann.
Wir haben verstanden: Uribe ging raus - der Bewacher sah erst auf, als er verschwunden war. (Denn sonst hätte er doch gleich Alarm geschlagen.)
Es war aber gemeint: Uribe ging raus - der Bewacher sah auf und dachte sich nichts dabei.
Herzlichen Gruß,
Dein Harun

20.4. 2014 8:26

Lieber Klaus,
im kommenden Semester bin ich Fellow beim IKKM in Weimar.
Die Verpflichtung besteht darin, von Mittwoch bis Freitag dort zu sein
und sich an Gesprächen zu beteiligen und auch selbst etwas vor zu tragen.
Dafür bekommt man ein Professoren-Gehalt.
Ich wollte Dir dort vorschlagen. Soll ich - wo Du sagst, schon eine Reise
nach Berlin mache Dir Angst?
Ich möchte Dich bitten, mir eine DVD oder Datei mit Beispielen der
Filmanalyse zu schicken, die ich in Weimar mal zeigen möchte. Sicher
müssten wir die Daten noch von damals, von der Ausstellung her haben -
ich weiß aber nicht, wo ich suchen sollte.
Frohe Ostern,
Dein Harun

21.4. 2014 12:05

Lieber Harun,

nein, so weit geht die Angst nicht. Im Unterrichts-Universum fühle ich mich
weiterhin sicher, auch weil ich in Mannheim inzwischen einiges an Theorie-
und Praxisroutine akkumuliert habe. Aber Südafrika, Borneo oder Paraguay
sind inzwischen wirklich außerhalb meines Erlebnisbedarfshorizontes. Die USA
stehen, wie ich zu meiner Überraschung bemerke, irgendwie auf der Kippe.
Aber im Fall von Berlin bezieht es sich nur auf meinen Februar-Besuch bei
der Berlinale. Da hab ich mich so vor dem Drum und Dran geekelt, dass es
richtig physisch wurde. Trotz der Begegnung mit einigen sehr lieben
Freunden.

Wenn du mich da in Weimar vorschlagen willst, würde mich das sehr freuen.
Das mit Mannheim hat ja auch geklappt. Und es hat sogar zu diesen zwei
Theorie-Büchern geführt, für deren Publikation innerhalb der deutschen
Verlagswelt ich zuvor nicht die geringste Chance sah. Und nun lesen es
Millionen Chinesen !!! Merci ! Lustig wär übrigens auch, wenn wir mal was
zusammen machen könnten. Viele wie uns gibts ja nicht mehr. Selbst die
Lebendigen sind halbtot. Die Filmgeschichts- DVDs schick ich dir morgen. Und
du bekommst ein Exemplar der Topologie, sobald ich welche habe. Sie ist
schon gedruckt, muss nur noch gebunden und ausgeliefert werden.
herzlichst
Dein Klaus

27.4. 2014 09:02

Lieber Klaus,
ich danke für die Zusendung der Filme!

Du zitierst diesen Satz vom Produzenten, der sagt: warum sehe ich nur Teile von der Frau, ich habe doch die ganze Frau bezahlt! Mir ist eingefallen, dass es

wohl keine Werbung gibt, die nur ein Teil-Bild der angepriesenen Ware zeigt. Das ganze Auto, die ganze Kettensäge, auch das gänzliche Baguette.

In der Anzeige sowieso, aber auch im Werbefilm gibt es am Ende stets den Product-Shot. Der Kunde, so nimmt man weiter an, will nicht das Ganze bezahlen und nur einen Teil bekommen.

Herzlichen Gruß,
Dein Harun

2.5. 2014 19:04

Lieber Harun,,

ja, sehr interessant, der Product-Shot am Ende. Andererseits spielt die Totale bei der Wahl des Bildausschnitts auch bei unsereins eine enorme Rolle. Wenn ich bei meinen Flackerstücken mit sagen wir 40 Einstellungen (expressionistisch gesehen also: Eindrücken) die "Atmosphäre" einer Örtlichkeit "konstruieren" wollte (dabei geht es nie nur um eine "getreue" Abbildung des Vorhandenen) - hab ich zunächst oft auch nur Details aneinandergereiht. Aber irgendwann konnte ich der Versuchung nicht mehr widerstehen, eine Totale einzufügen (manchmal erst in der allerletzten Einstellung), in der gewissermaßen bewiesen wurde, dass alle vorher erschienenen Details tatsächlich zu einem kompakten Ensemble gehören. Die Totale also als Beweis, dass das davor erschienenen zusammenhält. Das ist der eine Teil der Wahrheit.

Der andere besteht darin, dass man die Totale nur so umfassend macht, dass nichts daran den Gesamteindruck des Gewünschten stört. Man lässt also bei der Rahmung die störenden, nicht in das Intendierte Ensemble integrierbaren Elemente systematisch weg. Vor dem Bundeskanzleramt eine halbvolle Mülltonne, in die ein Rollstuhlfahrer eine isländische Zeitung steckt, während Frau Merkel drinnen mit Herrn Hollande speist. Der Product-shot darf also nichts enthalten, was man auf keinen Fall haben will.

Na ja, vielleicht spricht aus all dem weiterhin nur der Filmproduzent, der über von ihm Erzeugte und Bestellte souverän verfügen will.

Dein Klaus

Am 23.05.2014 09:58, schrieb Wyborny:

Lieber Harun ---

so, jetzt hab ich die ersten Exemplare meiner "Topologie" in Händen. Darf ich Dir gleich ein Exemplar zuschicken? Welche Adresse ist momentan optimal?

Dein Klaus

PS:

Gestern sah ich auf DVD die erste Hälfte von Glawoggers "Working Man's Death" und war doch ziemlich beeindruckt. Und natürlich von dem visuellen Material, insbesondere den Port-Harcourt-Schlachtereien, schockiert. Die mich daran erinnerten, dass Straub mal gesagt hat, kein Film sei das darin abgebildete Sterben auch nur eines einzigen Tieres wert. Ich könnte sowas jedenfalls nicht aufnehmen.--- Andererseits: nur wenn man eine gewisse Vorstellung von der "normalen" Brutalität unserer Welt hat, ist man gegen die Fernseh-Skandälchen immun, die bei bereits der Großaufnahme eines einzigen ölverschmierten Vogels nach dem völligen Verbot der "von Großkonzernen betriebenen" Erdölproduktion verlangen.

23.5.2014 12:09

Lieber Klaus,
diese Anschrift unten ist die richtige.
Den Film von MG habe ich tatsächlich auch gesehen. Bald mehr,
Dein Harun

<http://www.labour-in-a-single-shot.net>
<http://www.eine-einstellung-zur-arbeit.net>

--
Harun Farocki
Filmproduktion
Pfarrstrasse 96
D-10317 Berlin
+49 (0)30 55 33 643
www.farocki-film.de

24. 5. 2014 13:55

Lieber Klaus,
so ganz seriös ist das ja nicht, was der Glawogger machte - aber ich war immer geneigt es ihm nach zu sehen.
Wenn ich mich richtig erinnere, zeigt der Bildausschnitt an, dass es ihm eher um die schuftenden Männer geht
als um die Tiere. Aber natürlich helfen die Tiere ihm die Schuftelei zu skandalisieren. Etwas billig - in der Kinogeschichte
üblich. In der Episode aus Bangladesch gibt es ein tolles Detail!
Auch Bresson hat das Bild eines Robbenbabys in "Der Teufel möglicherweise" gezeigt.
Wahrscheinlich würde es nicht helfen, wenn kleine Konzerne das Öl herum fahren würden
oder Staatskonzerne.
Dass aber ein leckes Schiff ein ganzes Meer verdreht, muss man aber nicht für einen normalen Arbeitsunfall halten -
so Erdogan über das Grubenunglück in der Türkei.
Beim IKKM in Weimar haben ich Deinen Namen schon ein paar Mal fallen lassen und
nächste Woche gebe ich dem
einen Direktor Dein Buch über den Schnitt zur Ansicht.

Herzlichen Gruß,
Dein Harun
